

Spitzen vereinigen. Man nennt sie daher auch weißleinene Melange-Spitzen. Ueher diesen werden in Schwarzenberg, Böhma, Rittersgrün und Bernsdgrün noch Valenciennes-, Malines- und Trabanters Spitzen, in Fischenau und Schlemma Malines-, in Grandorf und Breitenbrunn Triebener Spitzen und Haconspitzen gekloppt; in Breitenbrunn special Dentelles russes (russische Spitzen).

Die Klöpplschulen sollen durch Unterricht und Uebung das Spitzenklöppeln erhalten und zu höherer Vollkommenheit bringen. Sie streben nach Einführung verbesserter Arbeitsmethoden und feinerer, lohnenderer Spitzengattungen; nach Förderung der gewerblichen Ausbildung und Geschicklichkeit der Kinder und Gewöhnung derselben an Aufmerksamkeit, Ordnung, Fleiß, Pünktlichkeit und Reinlichkeit. Der Unterricht wurde in den letzten Jahren von etwa 1500 Kindern, meist Mädchen, besucht. An Schulgeld bezahlte jedes Kind wöchentlich 5 Pf., erhielt aber dafür die geliebteste Arbeit vergütet.

Seitdem ein großer Theil der Spitzenklöpplerinnen zu der besser lohnenden Posamentenarbeit übergegangen war, und es an jungem Nachwuchs fehlte, war die Spitzenindustrie, welche außerdem noch mit schwierigen Handelsverhältnissen und einer starken Concurrenz zu kämpfen hatte, bedeutend zurückgegangen. Man hörte wiederholt die Klage, daß es nicht mehr Klöppler gebe, welche bessere Muster zu fertigen verstünden, daß ein großer Theil sich dieser Kunst durch Annahme leichterer Arbeit entzogen habe, und daß man erst wieder Spitzenklöppler heranzubilden müsse.

Die 1878 in Schneeberg eröffnete Klöppel-Musterschule, in welcher befähigte und strebsame Klöpplerinnen weiter ausgebildet werden, soll die Schönheit und Gleichmäßigkeit der Arbeit sichern und die Einführung neuer Muster und Spitzengattungen ermöglichen. Daher werden hier sämmtliche im Erzgebirge heimische Spitzen mit besonderer Sorgfalt angefertigt; außer diesen jedoch auch Bräuseler und Ragusaner. Die Kunst der Anfertigung der letzteren war seit ungefähr 200 Jahren verloren gegangen; nach mühsamem Studium ihrer Technik ist dieselbe wieder gefunden worden. Man fertigt gegenwärtig schwerfedene Schnür- und Quispitzen, weiße und farbige Wollspitzen, feine Crème-Wollspitzen für Kinderhosen, leinene Spitzen in Weiß, Crème und Carü, schmale und mittelbreite Torchonspitzen, breitere Quispitzen, Kirchen spitzen, billige, schmale Bettspitzen, sowie Metallspitzen, besonders Goldspitzen. Das Arbeitsverdienst der Klöpplerinnen ist auf 2 bis 3,5 M. für die Woche gesunken, und dabei haben sie noch Mühe, ihre Erzeugnisse abzusetzen. Die Hausfrauen bieten die Spitzen zu Spottpreisen an.

„Die sächsischen Spitzen und Tulle sind den von Calais an